



1909 2

Der erste Schritt zur Grausamkeit.

Von Magnus Schwantje. Vignetten von Fidus.

Kein Mensch, der mit einigem psychologischem Scharfblick unbefangenen Lebens sieht, kann sich der Erkenntnis verschließen, daß der Mensch ein grausames Wesen ist. Eine ungeheure Menge von Tatsachen, die wir täglich beobachten können, z. B. sportliche Tierquälereien, viele Vivisektionen, viele Kindermißhandlungen, die zahlreichen Lustmorde und andre Verbrechen, sind ohne die Annahme, daß viele Menschen an Grausamkeitswollust leiden, ganz unerklärlich. Es ist sehr erfreulich, daß sich jetzt in weiten Volkstreffen die Erkenntnis verbreitet, wie leicht im Menschen die Grausamkeit geweckt wird. Denn wenn der Mensch weiß, welche niedrigen und gefährlichen Triebe in ihm schlummern, wird er nicht so blindlings seinen Neigungen folgen, sondern diese schärfer überwachen und sie mehr zu beherrschen trachten. Auch wird der Mensch, der die Grausamkeit der Menschennatur kennt, sich mehr bemühen, die Kinder von scheinbar harmlosen Handlungen, durch welche die Grausamkeit geweckt werden kann, zurückzuhalten.

Zu diesen Handlungen, die den meisten Menschen ganz harmlos scheinen, aber schon an sich ein schweres Unrecht sind, und auch auf die moralische Entwicklung des Kindes den verderblichsten Einfluß ausüben, gehört vor allem das Insektenfangen, durch welches oft der Teufel im Menschen schon deutlich erkennbar wird. Viele Kinder können, so lange ihnen noch nicht die Verwerflichkeit alles unnötigen Tötens vorgehalten worden ist, keine Blume und kein kleines Tier erblicken, ohne den lebhaften Wunsch zu fühlen, diese nicht nur in ihren Besitz zu bringen, sondern auch zu verletzen und zu zerstören. Alle Frühlingssprache kann viele Kinder nicht erfreuen, wenn sie nicht ihrem Zerstörungstrieb nachgeben können.

Die meisten Menschen schauen diesem Treiben der Kinder gedankenlos zu. Sie erblicken eben in den Insekten überhaupt nicht empfindungsfähige Wesen oder halten die Leidensfähigkeit dieser winzigen Tierchen für so gering, daß nur beim Anblick einer besonders grausamen und boshaften Marterung eines Insekts ein Gefühl des Mitleids und des Abscheus sich in ihnen regt.

